



Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Dr. Markus Büchler BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**
vom 17.05.2022

Gescheiterter Teilnahmewettbewerb des Vergabeverfahrens „Linienstern Mühldorf 2025+“

Im Verfahren zur Vergabe des Regionalverkehrs im Linienstern Mühldorf, das im Februar 2021 begann, hat die Bayerische Eisenbahngesellschaft mbH (BEG) ein Jahr Zeit verloren. Die BEG muss den Teilnahmewettbewerb neu durchführen. Darüber hat die BEG per Pressemitteilung informiert. Im Amtsblatt der EU-Kommission wurde über einen neuen Teilnahmewettbewerb informiert.

Die Staatsregierung wird gefragt:

- 1.a) Warum hat die BEG beim Linienstern Mühldorf 2025+ nicht wie üblich ausgeschrieben, sondern einen Teilnahmewettbewerb vorgeschaltet? 3
- 1.b) Warum soll ein erneuter Teilnahmewettbewerb erfolgreicher ablaufen als der gescheiterte? 3
- 2.a) Warum werden Wasserstoffzüge für die Linie RB 42 Mühldorf – Burghausen, die im Rahmen des Ausbaus der Strecke München – Mühldorf – Freilassing ohnehin elektrifiziert wird, angefragt? 3
- 2.b) Wieso werden Wasserstoffzüge nicht für Strecken ohne Elektrifizierungsperspektive angefragt? 3
- 2.c) Warum will der Freistaat überhaupt noch am Ziel festhalten, zumindest eine Regionalverkehrslinie mit Wasserstoffzügen im Regelbetrieb in Südostbayern zu verwirklichen, wo doch schon laut Pressemitteilung des Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie ein Wasserstoffzug im Allgäu fahren soll? 4
3. Warum werden – vor dem Hintergrund, dass Netze für batterieelektrische Züge (BEMU) in anderen Bundesländern schon erfolgreich ausgeschrieben und vergeben worden sind und es in Bayern aber immer noch keine BEMU-Ausschreibung gibt – für den Linienstern Mühldorf 2025+ keine batterieelektrischen Fahrzeuge (sogenannte BEMU) bzw. Fahrzeuge mit Batteriehybridantrieb gefordert? 4
4. Warum liegt der Ausschreibung nur das heutige Fahrplanangebot zugrunde? 4

| | | |
|----|---|---|
| 5. | Wie sollen zusätzliche Fahrgäste gewonnen werden, wenn bis 2038 beim Fahrplan alles beim Alten bleiben soll? | 4 |
| 6. | Wie wirkt sich der Ausbau der Strecke München – Mühldorf – Freilassing auf die Fahrgastzahlen im Linienstern Mühldorf aus? | 5 |
| 7. | Wie sollen zusätzliche Fahrgäste gewonnen werden, wenn unter Umständen noch bis 2038 nur alte Gebrauchtfahrzeuge eingesetzt werden sollen, wo doch Fahrgäste Wert auf moderne zeitgemäße Fahrzeuge legen? | 5 |
| | Hinweise des Landtagsamts | 6 |

Antwort

des Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr
vom 01.06.2022

1.a) Warum hat die BEG beim Linienstern Mühldorf 2025+ nicht wie üblich ausgeschrieben, sondern einen Teilnahmewettbewerb vorgeschaltet?

Beim Vergabeverfahren Linienstern Mühldorf 2025+ lässt sich die BEG erstmals Fahrzeuge mit einem Brennstoffzellenantrieb anbieten. Da hierzu bislang keine Erfahrungen existieren, hat die BEG ein Verhandlungsverfahren gewählt, um über die Anforderungen im Zusammenhang mit den wasserstoffbetriebenen Fahrzeugen mit den Bietern verhandeln zu können. Der Teilnahmewettbewerb wurde vorgeschaltet, damit das weitere Verfahren nur mit denjenigen Bietern stattfindet, die sich im Teilnahmewettbewerb qualifiziert haben.

1.b) Warum soll ein erneuter Teilnahmewettbewerb erfolgreicher ablaufen als der gescheiterte?

Das Vergabeverfahren hat auch nach mehreren Verhandlungsrunden kein für den Freistaat finanzierbares Angebot ergeben. Insbesondere die Fahrzeugkosten waren zu hoch. Die BEG passte den Leistungskatalog entsprechend an: In der geänderten Ausschreibung fragt die BEG u. a. wasserstoffbetriebene Züge explizit für die Linie RB 42 Mühldorf – Burghausen an. Aus vergaberechtlichen Gründen war aufgrund dieser Änderungen ein erneuter Teilnahmewettbewerb zwingend erforderlich.

2.a) Warum werden Wasserstoffzüge für die Linie RB 42 Mühldorf – Burghausen, die im Rahmen des Ausbaus der Strecke München – Mühldorf – Freilassing ohnehin elektrifiziert wird, angefragt?

2.b) Wieso werden Wasserstoffzüge nicht für Strecken ohne Elektrifizierungsperspektive angefragt?

Die Fragen 2 a und 2 b werden wegen ihres Zusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Für die Auswahl der mit Brennstoffzellenfahrzeugen zu betreibenden Strecke waren u. a. folgende qualitative und wirtschaftliche Kriterien entscheidend:

- Einsatz der Fahrzeuge auf einer Einzelstrecke
- Hinreichende Kapazität der am Markt verfügbaren Fahrzeuge
- Erreichbarkeit des Werkstattstützpunkts bei jedem Umlauf
- Anforderung an das Beschleunigungsvermögen nicht höher als die Leistungsfähigkeit der verfügbaren Brennstoffzellenfahrzeuge
- Tankinfrastruktur in räumlicher Nähe zu potenziellen Wasserstoffherzeugern

Gemäß dieser Kriterien kamen einige potenzielle Strecken nicht weiter in Betracht, während sich für den Einsatz der Brennstoffzellenfahrzeuge insbesondere die Strecke Mühldorf – Burghausen anbietet. Nach deren Elektrifizierung ist angedacht, die Brennstoffzellenfahrzeuge auf die Strecke Mühldorf – Simbach umzusetzen.

- 2.c) Warum will der Freistaat überhaupt noch am Ziel festhalten, zumindest eine Regionalverkehrslinie mit Wasserstoffzügen im Regelbetrieb in Südostbayern zu verwirklichen, wo doch schon laut Pressemitteilung des Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie ein Wasserstoffzug im Allgäu fahren soll?**

Mit dem im Linienstern Mühldorf vorgesehenen Einsatz einer Teilflotte mit alternativen Antrieben im Regelbetrieb geht der Freistaat vom Probebetrieb zum Einsatz im Dauerbetrieb.

- 3. Warum werden – vor dem Hintergrund, dass Netze für batterieelektrische Züge (BEMU) in anderen Bundesländern schon erfolgreich ausgeschrieben und vergeben worden sind und es in Bayern aber immer noch keine BEMU-Ausschreibung gibt – für den Linienstern Mühldorf 2025+ keine batterieelektrischen Fahrzeuge (sogenannte BEMU) bzw. Fahrzeuge mit Batteriehybridantrieb gefordert?**

Für den Einsatz von BEMU ist es erforderlich, ausreichend mit Oberleitungen versehene Streckenabschnitte zum Wiederaufladen der Akkus zur Verfügung zu haben, wobei die nicht elektrifizierten Teilstrecken entsprechend der Akkureichweite maximal 100 km lang sein dürfen. Diese Voraussetzung ist im Linienstern Mühldorf derzeit nicht gegeben. Hier ist der Bund gefordert, die Voraussetzungen für eine zügige Elektrifizierung mindestens erster Teilabschnitte zu sorgen. Auf der Strecke Neufahrn (Ndb.) – Straubing – Bogen, die bereits jetzt über ausreichende elektrische Nachademöglichkeiten verfügt, scheitert der Einsatz der gegenüber den Dieselfahrzeugen etwas schwereren BEMU an der nicht ausreichenden Tragfähigkeit der Donaubrücke in Bogen.

- 4. Warum liegt der Ausschreibung nur das heutige Fahrplanangebot zugrunde?**
- 5. Wie sollen zusätzliche Fahrgäste gewonnen werden, wenn bis 2038 beim Fahrplan alles beim Alten bleiben soll?**

Die Fragen 4 und 5 werden wegen ihres Zusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Nahezu im gesamten Streckennetz des Wettbewerbsprojekts Linienstern Mühldorf besteht bereits heute ein sehr attraktives Verkehrsangebot entsprechend den bayernweit angewandten Bedienrichtwerten. Hierfür hat die Staatsregierung in den letzten Jahren umfangreiche Mehrbestellungen getätigt:

- Seit Dezember 2016 Stundentakt Ebersberg – Wasserburg (Inn) Bf
- Seit Dezember 2018 Stundentakt Mühldorf – Salzburg
- Dezember 2019 Schließung von Taktlücken, u. a. München – Mühldorf, Landshut – Mühldorf und Traunstein – Mühldorf
- Seit Juni 2020 2-Stunden-Takt am Wochenende Traunstein – Mühldorf
- Dezember 2020 Schließung von Taktlücken Rosenheim – Mühldorf

Damit besteht nahezu im gesamten Netz des Liniensterns täglich ein ganztägiges attraktives Fahrplanangebot im Stundentakt. Als Folge dieser Angebotsverbesserungen sowie durch die mittlerweile erreichte bessere Betriebsqualität, besse-

re Verknüpfungen mit dem allgemeinen öffentlichen Personennahverkehr sowie mit tariflichen Maßnahmen wie Verbunderweiterungen wird eine nachhaltige Steigerung der Fahrgastzahlen erwartet.

6. Wie wirkt sich der Ausbau der Strecke München – Mühldorf – Freilassing auf die Fahrgastzahlen im Linienstern Mühldorf aus?

Die Staatsregierung geht davon aus, dass durch den Ausbau der Strecke München – Mühldorf – Freilassing das Verkehrsangebot hinsichtlich Reisezeiten, Betriebsqualität, Pünktlichkeit und Fahrzeugstandards deutlich verbessert und damit im gesamten Linienstern Mühldorf die Nachfrage weiter gesteigert werden kann.

7. Wie sollen zusätzliche Fahrgäste gewonnen werden, wenn unter Umständen noch bis 2038 nur alte Gebrauchtfahrzeuge eingesetzt werden sollen, wo doch Fahrgäste Wert auf moderne zeitgemäße Fahrzeuge legen?

Intensive Diskussionen mit dem Fahrgastbeirat der Südostbayernbahn haben gezeigt, dass den Fahrgästen in erster Linie ein umfassendes Verkehrsangebot mit Taktfahrplänen und ausreichenden Kapazitäten wichtig ist. Die zwischen München und Mühldorf eingesetzten Doppelstockzüge bieten den Fahrgästen schon jetzt einen hohen Komfort mit Klimatisierung und weitgehender Barrierefreiheit. Im Übrigen wird auf die Antworten zu den Fragen 5 und 6 verwiesen.

Hinweise des Landtagsamts

Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

—————

Zur Vereinfachung der Lesbarkeit können Internetadressen verkürzt dargestellt sein. Die vollständige Internetadresse ist als Hyperlink hinterlegt und in der digitalen Version des Dokuments direkt aufrufbar. Zusätzlich ist diese als Fußnote vollständig dargestellt.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de/parlament/dokumente abrufbar.

Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de/aktuelles/sitzungen zur Verfügung.